Zeuchstu nun, du Gottes Freund, aus dem Glauben zu dem Schauen,
Da die Frommen etwas mehr auf die Silbersteine trauen?
Ja der Himmel giebt die Proben allzeit besser als die Welt,
Welche bey dem feinsten Golde todtes Ertz verborgen hält.
Darum wol dir, du bist bewähret, und in Gottes Augen theuer,
Denn das Silber hat den Preiß auf dem Test und in dem Feuer,
Also daß der große König solches nun zur Müntze trägt,
Und den schönsten Silbergroschen unter Jesus Nahmen prägt.
Nun das letzte Denckmahl an: denn wir können nicht verschweigen,
Was wir Gott zur Danckbarkeit, die zum wahren Lobe zeugen:
Sonderlich weil dieß Exempel uns zur schönsten Folge blüht,
daß man nechst des Himmels Segen, Glaube, Lieb und Hoffnung sieht.
Deine Jugend war vergnügt. Stand und Reichthum trat zusammen,
Als der Muth so tapfer war alles eitle zu verdammen.
Denn da gleich wol Gott und Glauben solten auf dem Spiele stehn,
Schien es vor die Seele besser arm und bloß davon zu gehn.
Wer in Gott die Flucht ergreifft, bleibt in allen unvertrieben,
Gott der Macht und Reichthum hat sorget doch vor seine Lieben:
Auch wofern es ihren Glauben nicht zu großen Eintrag thut,
Weiß er schon vor solche Freunde Lust und Ehre, Geld und Gut.
Manchen läst er dürfftig seyn, weil die Noth den Eifer stärcket,
Und weil ein bedrängtes Hertz besser auf die Worte mercket:
Aber wer die eitlen Güter from und klug gebrauchen kan,
Diesen sieht der weise Vater auch mit reichen Mitteln an.
Was war Jacob, als er dort an dem Jordan hin spatzierte,
Und kaum einen schlechten Stab im Vermögen bey sich führte?
Dennoch weil er Gottes Beystand in der ~~Fürchten~~ Fremde mit sich nahm,
War sein Heer gedoppelt worden, als er glücklich wieder kam.

Eben dieß ~~betrifft~~ betrafft dich auch, Böhmen ließ dich mit viel andern
Ohne trost und Zehrungsgeld über das Gebirge wandern:
Doch der unverrückte Glauben nahm mit seinem Gott vorlieb,
Welcher dir im Wechsel Zettel die Barmhertzigkeit verschrieb.
Also muste Schlesien dir als eine Mutter dienen,
Und der dürre Jacobs Stab fing dermaßen anzugrünen,
Daß sich manche Fremde schämten, weil das neue Vaterland,
Ihrer Spötterey zu trotze mehr als gnung zur beute fand.
Nun du hast dein danckbares Hertz offt dem Höchsten vorgetragen,
Und da wir des Todes Schluß unsertwegen hoch beklagen,
Sind wir doch in dem versichert, daß dein gottbeliebter Rath
Bey der Nachwelt schöne Mittel vor das Sterben übrig hat.
Andre wissen Gut und Geld nirgend besser anzuwenden,
Als wenn sie der schnöden Lust ihre Seligkeit verschwenden.
Weil die Pracht im Leben währet, lobt die Welt den eiteln Schein,
Gleichwol läst sie nach dem Tode Lieb und Ruhm vergessen seyn.
Doch Gott Lob, hier liegt ein Hertze, welches auch im Sarge lebet,
Und davon man nur den Staub, nicht den Tugendglantz begräbet:
Er hat löblich haußgehalten, Gott vertraut ihm großes Gut,
Und ist wol mit ihm zu frieden, als er seine Rechnung thut.
Denn so viel als möglich ist liefert er zu Gottes Händen,
Ich will sagen, seinen Schatz will er auf die Kinder wenden,
welche da und hier im Lande gleichsam Gottes Pflantzen seyn,
Diesen räumet er den Segen als ein ewig Erbtheil ein.
Ach wer denckt ein Reicher itzt ob der Welt zu helffen stehet,
Und ob manch verwäßtes Kind bey der Armuth irre gehet,
Ob die Kirche bey der Jugend Zucht und Wissenschafft verwist,
Oder ob im Regimente künfftig was von nöthen ist.

Doch nun so viel desto mehr soll das Silber-lob bekleiben,
Kirche, Schul und Regiment sollen allzeit danckbar bleiben:
Denn wer Gott= und Rechtsgelehrte so gewiß zum Erben setzt,
Er wird vom Himmel und vom Staate selbst Ruhmes werth geschätzt.
Lebe wol du theurer Geist, trincke von den Silber flüßen,
Welche sich nun Gottes Thron aus der Lebens-Flut ergießen:
Hastu dir mit deinem Mammon solche Freunde hier gemacht,
Nun so wird in ewigen Hütten auch sehr wol an dich gedacht.
Jesus rufft dir selber zu, ich bin arm du weist mich nähren,
Ich bin nackt, du kleidest mich, ich bin matt, du hilffst mir wehren:
Denn was so viel armen Leuten Rath und Labsal schaffen kan,
Dieses wird insonders ihnen, doch vornehmlich mir gethan.
Ruhe wol du theurer Leib, biß der Richter die Gebeine
nach der Probe würdig acht, daß sie gleich als Silber Steine
Seinen Tempel zieren sollen. Unterdeßen mag der Stein,
welcher diesen Schatz bedecket, durch die Schrifft bezeichnet seyn:
Der bewährte Silber=Stein sol allhier verwahret bleiben,
Weil sein Silber Renten trägt. Mehr begehr ich nicht zuschreiben,
Denn wer aus der milden Stifftung sich also erbauen kan
Daß er Gott und Menschen nützet, schreibe seinen Nahmen an.